

## Artenschutz

# „Die Trappen brauchen einfach Ruhe“

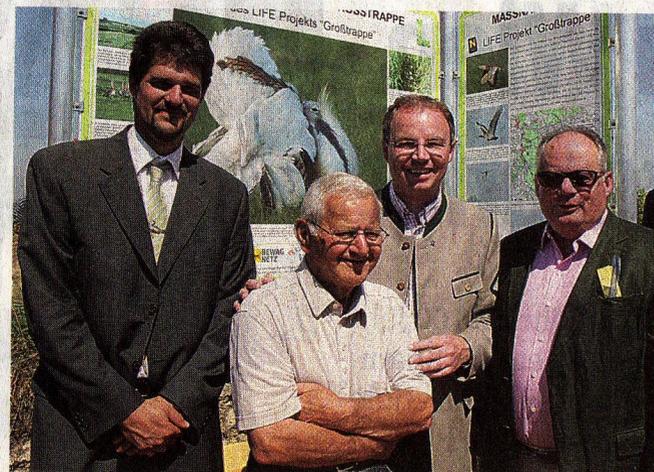
Im Weinviertel läuft seit nunmehr 35 Jahren eines der erfolgreichsten Vogelschutzprojekte Mitteleuropas.

VON FRANZ EDER

An diesem Wochenende sah Landesrat Stephan Pernkopf zum ersten Mal in seinem Leben Großtrappen. Es handelt sich dabei um eine seltene, streng geschützte Vogelart, die wegen ihrer imposanten Größe oft auch als „europäischer Vogel Strauß“ apostrophiert wird. Der Grund für das „Birdwatching“ des Politikers war das Jubiläum „35

Jahre Trappenschutz in Österreich“. Allgemein bekannt gemacht hat die Trappen seinerzeit der Verhaltensforscher Otto Koenig in seiner TV-Serie „Rendezvous mit Tier und Mensch“.

**Beobachtungsstand** Franz Stadler, Landwirt im Bezirk Hollabrunn, engagiert sich seit 1975 für die Trappen. Stadler war Mitbegründer eines Trappenschutzvereines, der bis heute höchst erfolgreich agiert. Österreichweit sind mittlerweile 5300 Hektar Ackerland als Trappenschutzgebiet ausgewiesen. „260 Landwirte sind allein im westlichen Weinviertel am Trappenschutzprogramm, das von der EU, dem Lebensministerium, der NÖ Landesregierung und dem NÖ Landesjagdverband sub-



Trappenschützer R. Raab, F. Stadler, St. Pernkopf und Konrad (v.l.)

ventioniert wird, beteiligt, informiert. Trappenschutz-Beauftragter Rainer Raab und Vereinsobmann Sepp Mann anlässlich der Eröffnung eines Beobachtungsstandes bei Wartberg.

Die scheuen, bis zu 18 Kilos schweren Vögel sind zwar jagdbares Wild, sind aber seit 1968 ganzjährig geschont. „Die Jäger in NÖ unterstützen seit Jahren den Trappenschutz. Was die Tie-

re aber zu ihrem Überleben brauchen, ist Ruhe“, sagte Landesjägermeister Christian Konrad. Deshalb die Bitte an alle Hobby-Ornithologen: Stört die Vögel nicht. Wer die Tiere in freier Wildbahn beobachten möchte benötigt ein leistungsstarkes Fernglas und soll sich auf den neuen Beobachtungsstand beschränken. Autosafaris wie in Afrika können die Vögel innerhalb kurzer Zeit ausrotten, da sie auf der Flucht oft mit Hochspannungsleitungen kollidieren.

**EU-Projekt** Um den Fortbestand der Trappen zu sichern, wurde jetzt erneut ein EU-Projekt eingereicht, das laut Sektionschef Günter Liebel (Lebensministerium) abermals gute Chancen hat, genehmigt zu werden.